

Gronau/Münster, 19. Juli 2017

## **Neue Uranmüll-Lagerhalle in Gronau:**

- Urenco verschiebt Eröffnung erneut**
- Was ist mit Gronauer Uran in Frankreich passiert?**

### **6. August: Kundgebung an Urananreicherungsanlage Gronau**

Der Gronauer Urananreicherer Urenco hat die Eröffnung seiner neuen Lagerhalle für 60 000 t Uranoxid auf dem Gelände der Urananreicherungsanlage Gronau erneut verschoben. Zuletzt hatte Urenco nach übereinstimmenden Angaben von Bundes- und Landesregierung das erste Halbjahr 2017 angekündigt. Doch nach letzten Informationen der Anti-Atom-Initiativen liegt in Düsseldorf noch kein Inbetriebnahmeantrag vor. Ursprünglich hatte Urenco die Lagerhalle für den abgereicherten Uranmüll bereits 2014 in Betrieb nehmen wollen.

Die Münsterländer Anti-Atomkraft-Initiativen sowie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordern seit langem, auf die Inbetriebnahme der Uranoxid-Lagerhalle zu verzichten. Sorgen bereitet insbesondere die geplante zeitlich unbefristete Lagerung des Uranmülls. "Wir befürchten, dass hier womöglich ein Endlager für Uranmüll entsteht, deshalb lehnen wir die Inbetriebnahme ab. Anscheinend benötigt Urenco die Lagerhalle selbst nicht. Oder gibt es andere schwerwiegende Gründe für die jahrelange Verzögerung oder gar erhebliche Sicherheitsmängel in Gronau? Zielführend zur Vermeidung von immer größeren Uranmüllbergen ist ohnehin nur die Stilllegung der Urananreicherungsanlage in Gronau," so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Große Sorgen bereitet den Anti-Atom-Initiativen und dem BBU auch, dass der Verbleib von mehr als 10.000 t abgereichertem Uran in Frankreich aus der Gronauer Produktion auf einmal ungeklärt ist. So lagerten in Frankreich nach Auskunft der Bundesregierung vom 30. Mai 2016 (Bundestags-Drucksache 18/8582) 12.689 t abgereichertes Uranhexafluorid, die vor Ort zu 10.117 t Uranoxid dekonvertiert wurden. In der letzten Antwort der NRW-Landesregierung auf eine Anfrage der Piraten vom 22. Mai 2017 (Landtags-Drucksache 16/15046) fehlte diese erhebliche Menge jedoch komplett.

"Was ist mit dieser großen Menge Uran in Frankreich passiert? Hat Urenco das Gronauer Uran umdeklariert oder gar in ein anderes Land verschoben? 10.000 t Uranoxid können nicht einfach verschwinden. In der Vergangenheit hat Urenco Uranmüll nach Russland exportiert. Wir erwarten deshalb von Urenco sowie von der neuen NRW-Landesregierung und der Bundesregierung Klarheit über den Verbleib des Gronauer Urans in Frankreich," so Udo Buchholz vom Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau und Vorstand im BBU.

### **6. August: Kundgebung am Hiroshima-Tag in Gronau**

Am Sonntag, 6. August, gibt es um 13 Uhr zum Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima in Gronau an der Urananreicherungsanlage eine Kundgebung. Im Fokus stehen die hochbrisanten Pläne der US-Regierung und der Urenco-Geschäftsführung, dass Urenco US-Atomkraftwerke beliefern soll, die

Tritium für das US-Atomwaffenprogramm produzieren. Dies ist eine klare Verletzung des Urenco-Staatsvertrags von Almelo, der eine rein zivile Tätigkeit von Urenco vorschreibt. Es ist völlig unverständlich, warum die Bundesregierung und die niederländische Regierung hier nicht ein klares Veto einlegen.

**Weitere Infos:**

[www.sofa-ms.de](http://www.sofa-ms.de), [www.urantransport.de](http://www.urantransport.de), [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de)

**Kontakt:**

Udo Buchholz (BBU / AKU Gronau): Tel. 02562 – 23125

Matthias Eickhoff (Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen): Tel. 0176 – 64699023